



verein für geschichte und kunst
im bistum hildesheim _ programm I/06



zeiten des umbruchs

Es gehört zu den Typika der Kirche, dass sie niemals still steht: ständig ist sie in Veränderung, ständig sucht sie nach neuen Wegen einer den jeweiligen Zeitumständen angemessenen Form der Verkündigung und Nachfolge Jesu Christi. Die gemeinsame Vortragsreihe des Vereins für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim und des Dom-Museums Hildesheim, teilweise in Kooperation mit dem Hildesheimer Museumsverein und der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Hildesheim, will Besonderes aufzeigen und bedeutenden – weil nachhaltigen – Veränderungen und Umbrüchen nachspüren.

19. Februar 2006 | 16.00 Uhr | St. Antoniuskirche/Dom-Museum
Aschermittwoch der Künstler 2006:
Eröffnung der Ausstellung „Roland Dörfler“

Der Zeichenstift: ein ständiger Begleiter des 1926 geborenen Roland Dörfler, sowohl als Instrument seiner großformatigen, inhaltlich oft dramatischen, zeichnerischen Kompositionen, als Notierer privater Erlebnisse. Der Stift als Kleinsucher und Ideenfinder von Kompositionen und Situationen. Das Dom-Museum Hildesheim zeigt Einzelbilder und Künstlerbücher aus dem reichen Schaffen des heute in Braunschweig und in Cap d'Agde lebenden Roland Dörfler vom 21. Februar 2006 bis zum 17. April 2006.

21. Februar 2006 | 10.00–16.30 Uhr | Priesterseminar Hildesheim
Wiederaufbau – Neubau – Umbau
Umbrüche und Aufbrüche im Bistum Hildesheim 1945–2020

Dr. Thomas Scharf-Wrede (Hildesheim) > Zu Beginn des 21. Jahrhunderts erfährt das Bistum Hildesheim sehr weitreichende Veränderungen – Grund genug, einmal ein wenig weiter zurück zu blicken und nicht nur die letzten fünf oder zehn Jahre, sondern im Rahmen eines Studientags die pastoralen, sozial-caritativen wie strukturellen Entwicklungen seit 1945 in den Blick zu nehmen. *Voranmeldung (bis 10. Februar 2006) unbedingt erforderlich!*
Teilnahmegebühr: 7,50 Euro Mitglieder* | 10,00 Euro Nichtmitglieder



16. März 2006 | 19.30 Uhr | Dombibliothek Hildesheim
Papsturkunden und Papsturkundenforschung

Prof. Dr. Rudolf Hiestand (Düsseldorf) / Prof. Dr. Hermann Jakobs (Heidelberg) / Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) > Zu den zentralen Themen kirchenhistorischer Arbeit gehört von alters her die Papsturkundenforschung: welche Ergebnisse liegen bislang vor und wo liegen künftige Aufgaben? Im neuesten Band „Germania Pontificia V/2“ geht es um den päpstlichen Einfluss und die päpstliche Autorität in den Diözesen Halberstadt und Hildesheim – er wird an diesem Abend durch seine Bearbeiter vorgestellt.
Eintritt: frei für Mitglieder* | 3,00 Euro Nichtmitglieder

30. März 2006 | 19.30 Uhr | Volkshochschule Hildesheim
Die Bronzetaufe des Wilbernus

Dr. Michael Brandt (Hildesheim) > Zu den besonderen Ausstattungsteilen des seit nunmehr 20 Jahren zum Welterbe der UNESCO gehörenden Hildesheimer Domes gehört dessen Taufbecken, herausragend in seiner künstlerischen Gestaltung wie in seinem theologischen Aussagegehalt, ist es eines der bedeutendsten Zeugnisse der frühen Gotik. Sein Stifter Wilbernus, der 1233 als Bischof von Utrecht gestorbene vormalige Hildesheimer Dompropst, war eine weitgewandte Persönlichkeit.
Eintritt: frei für Mitglieder* | 4,00 Euro Nichtmitglieder

27. April 2006 | 10.00–18.00 Uhr | Priesterseminar Hildesheim
„Mittel und Wege zu finden gewußt, wo Lauheit
und Teilnahmslosigkeit herrschte.“
Engagement von Laien in der Kirche des 19. Jahrhunderts

Dr. Thomas Scharf-Wrede (Hildesheim)
Von jeher lebt Kirche „von unten“, vom Engagement der vielen Frauen und Männer, die in der Kirche – in „ihrer“ Kirche – ihre Heimat sehen. Welche Möglichkeiten und welche Aufgaben haben sie in den letzten 150 Jahren gehabt, was sind sie angegangen und was haben sie bewirkt? Im Rahmen eines Studientags soll diesen und vielen weiteren Fragen nachgegangen werden – auf „Spurensuche“ nach Laienmitarbeit in der Kirche von Hildesheim, die ohne dieses ein ganz anderes Gesicht erhalten hätte, wären es doch meist die Initiativen „vor Ort“, die Neues entstehen ließen.

Teilnahmegebühr: 7,50 Euro für Mitglieder* | 10,00 Euro Nichtmitglieder
Voranmeldung (bis 7. April 2006) unbedingt erforderlich!

04. Mai 2006 | 19.30 Uhr | Dombibliothek Hildesheim
Aufbruch ins Heute und Morgen:
Die gemeinsame Synode der deutschen Bistümer
von 1971 bis 1975 in Würzburg

Bischof em. Dr. Josef Homeyer (Hildesheim)
„Die Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland hat die Aufgabe, in ihrem Bereich die Verwirklichung der Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils zu fördern und zur Gestaltung des christlichen Lebens gemäß dem Glauben der Kirche beizutragen“, so Artikel 1 des Statuts der im Februar 1969 von der Deutschen Bischofskonferenz einberufenen „Würzburger Synode“, die von 1971–1975 in acht Sitzungsperioden tagte und 18 Beschlüsse sowie 6 Arbeitspapiere verabschiedete – als ein wirksamer, weil noch heute spürbarer Aufbruch ins Heute.
Wesentlichen Einfluss auf die Synode hatte der damalige Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz und nachmalige Bischof von Hildesheim Dr. Josef Homeyer, der „aus erster Hand“ vom Verlauf der Synode, vor allem aber auch von ihren mittel- und langfristigen Zielen und Wirkungen berichten kann.

Eintritt: frei für Mitglieder* | 3,00 Euro Nichtmitglieder



www.bistum-hildesheim.de





programm I/06

28. April 2006 | 19.30 Uhr | Volkshochschule Hildesheim
Zum Abbruch freigegeben? Kirchenbau der Nachkriegszeit.

Dr. Godehard Hoffmann (Pulheim) > Das 20. Jahrhundert brachte als eine der kreativsten Kirchenbauepochen nicht nur eine bis dahin kaum vorstellbare Zahl von Gotteshäusern hervor, sondern auch Werke von internationalem architekturgeschichtlichen Rang. Architekten des Rheinlandes wie Rudolf Schwarz und Gottfried Böhm übten dabei großen Einfluss aus. Schneller als gedacht geriet dieses Erbe allerdings in Gefahr, denn im Zuge der unausweichliche Umstrukturierung der Bistümer werden viele Kirchen überflüssig.
Eintritt: frei für Mitglieder* | 4,00 Euro Nichtmitglieder

16. Mai 2006 | 19.30 Uhr | St. Clemenshaus Hannover
Niels Stensen – Naturwissenschaftler und Seelsorger

Prof. Dr. Hans-Georg Aschoff (Hannover) > Die wissenschaftlichen Fachgebiete Anatomie, Paläontologie und Kristallographie zählen Niels Stensen zu ihren Mitbegründern, ausgewiesen durch bedeutende Entdeckungen: einen Mann, der 1667 zum Katholizismus konvertierte und dieser Kirche zu einem glaubhaften Zeugen Jesu Christi wurde – nicht zuletzt als Bischof und Apostolischer Vikar in Hannover. Niels Stensen – ein herausragender Vertreter der innerkirchlichen Reformbewegung des 17. Jahrhunderts.
Eintritt: frei für Mitglieder* | 3,00 Euro Nichtmitglieder



01. Juni 2006 | 19.30 Uhr | Volkshochschule Hildesheim
Der Dreikönigschrein im Kölner Dom

Dr. Rolf Lauer (Köln)
Nach der Translation der Reliquien der Heiligen Drei Könige aus Mailand nach Köln durch Erzbischof Rainald von Dassel, entstand zwischen 1180 und 1225 der Dreikönigschrein, das größte und künstlerisch bedeutendste der erhaltenen mittelalterlichen Reliquiare. Schnell wurde der Schrein zu einem bedeutenden Wallfahrtsziel, u.a. für die deutschen Könige, die nach ihrer Krönung in Aachen zu den Gebeinen der „ersten christlichen Könige“ im Kölner Dom pilgerten.
Wahrscheinlich schon von Rainald von Dassel, seit 1147 Dompropst von Hildesheim, wurden drei Finger von den kostbaren Gebeinen nach Hildesheim geschenkt, die heute in einer spätgotischen Reliquienmonstranz im Hildesheimer Domschatz aufbewahrt werden.

Eintritt: frei für Mitglieder* | 4,00 Euro Nichtmitglieder



18. Mai 2006 | 19.30 Uhr | Roemer- und Pelizaeus-Museum
Das Bernwardzimmer des Neuen Museums in Berlin

Prof. Dr. Hartmut Krohm (Berlin) > Mit dem Bau des Neuen Museums in den Jahren 1941-1955 auf Beschluss König Friedrich Wilhelms V. begann die Verwirklichung der Idee einer „Freistätte für Kunst und Wissenschaft“ auf den heutigen Berliner Museumsinsel. In diesem Gebäude war erstmals der mittelalterlichen Kunst Deutschlands ein Platz reserviert, wobei Hildesheim mit seinen Zeugnissen eine besondere Rolle bekam.
Eintritt: frei für Mitglieder* ** | 4,00 Euro Nichtmitglieder

30. Mai 2006 | 19.30 Uhr | Dombibliothek Hildesheim
Dr. Joseph Godehard Machens (Bischof 1934-1956)

Gabriele Vogt M.A. (Hildesheim): 22 Jahre lang war er Bischof von Hildesheim – konsequent, auch vor dem Nationalsozialismus nicht zurückweichend, und stets das große Ganze im Blick behaltend. Ein Bischof, der dem Bistum Hildesheim neue Wege eröffnet und es zukunftsfähig gemacht hat – ein Bischof, über den wir auch 50 Jahre nach seinem Tod noch weniger wissen als über viele seiner Vorgänger.
Eintritt: frei für Mitglieder* | 3,00 Euro Nichtmitglieder



mitgliedschaft

Dom-Museum Hildesheim
Ausstellung „Roland Dörfler“ 21.02.2006–17.04.2006
Domhof 4 | 31134 Hildesheim | Tel.: 0 51 21 / 179 16-40
Öffnungszeiten: Di–Sa 10.00–13.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr,
Sonn- und Feiertags 12.00–17.00 Uhr.

veranstaltungsorte

Bischöfliches Priesterseminar
Bühl 16 | 31134 Hildesheim

Dombibliothek Hildesheim
Domhof 30 | 31134 Hildesheim

Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
Am Steine 1-2 | 31134 Hildesheim

St. Clemenshaus Hannover
Leibnizufer 17 B | 30169 Hannover

Volkshochschule Hildesheim
Pflafigenstieg 4-5 | 31134 Hildesheim

Mit seinem weit gefächerten Veranstaltungsprogramm – Vorträge, Seminare, Ausstellungsbesichtigungen, Studienfahrten – und seinem diözesanhistorische wie kunsthistorische Themen behandelnden Jahrbuch leistet der 1926 gegründete Verein für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Kontinuität und Identität Niedersachsens.

Der Verein steht allen an historischen und kunstgeschichtlichen Fragen Interessierten offen. Für seine Mitglieder ist der Besuch von Vorträgen kostenfrei, wie sie auch das Hildesheimer Dom-Museum kostenfrei besuchen dürfen. Als Jahresgabe erhalten sie darüber hinaus das ca. 320 Seiten umfassende Jahrbuch: ein stetig wachsendes Kompendium der Geschichte des Bistums Hildesheim, in dem zu lesen Freude macht. Nähere Informationen über den Verein und wie auch Sie ihm beitreten können, erfahren Sie in der Vereinsgeschäftsstelle im

Bistumsarchiv Hildesheim
Pflafigenstieg 2 | 31134 Hildesheim | Tel.: 0 51 21 / 307 932
Email: bistumsarchiv@bistum-hildesheim.de

* des Vereins für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim e. V.
** des Museumsvereins Hildesheim e. V.

Konzept & Gestaltung: Nicole Westphal, Atelier für Kommunikationsgestaltung

